

Umgang mit LSBTIQ+ und Nicht-binär im Sportverein

Seit 2019 haben Menschen die Möglichkeit neben den bisherigen Geschlechtsoptionen weiblich und männlich, auch auf weitere Geschlechtsoptionen für den Eintrag in das Personenstandregister zu zugreifen: divers und ohne Angabe. Der LSB Thüringen erhebt erstmalig diese weiteren Geschlechtsoptionen in der Mitgliederbestandserhebung.

Diversität als Chance!

Die Gesellschaft ist bereits divers, der Sport ist es nur zum Teil. Der organisierte Sport hat das Potenzial zu wachsen, wenn er unterrepräsentierte Gruppen auf's Spielfeld holt. Unterm Strich heißt das: mehr Engagierte, mehr Trainer*innen, mehr Spitzensportler*innen. Eben Sport für Alle!



Was bedeutet LSBTIQ+ und Nicht-binär?

LSBTQIA+ ist die Abkürzung für Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans*, Inter* und Queer/ Questioning. „Nicht-binär“ ist ein Sammelbegriff für und Selbstbezeichnung von Menschen, deren Geschlechtsidentität weder [ausschließlich] männlich oder [ausschließlich] weiblich ist. Dabei obliegt es den Menschen selbst, welcher Geschlechtsoption sie sich zuordnen.

Umgang im Sportverein:

Für die aufgeführten Hinweise ist es besonders wichtig, stets die Zielgruppe in Entscheidungen miteinzubeziehen und nicht über sie zu entscheiden. Hilfreich kann hierfür eine Arbeitsgruppe sein, zu denen ihr alle Interessierten einladet. Der LSB unterstützt zudem bei einer solchen Umsetzung beratend.

Offene Kommunikations- und Willkommenskultur schaffen

- Ergänzt in den Anmeldeformularen die Geschlechtsoptionen „divers“ und „ohne Angabe“.
- Informiert über ein Rundschreiben, dass bei Bedarf die Geschlechtsoption in alten Anmeldeformularen angepasst werden kann und fragt gleichzeitig die Pronomen ab, um Personen richtig ansprechen zu können.
- Akzeptiert Namens- und Pronomenänderungen und spricht Personen entsprechend an. Vermeidet alte Namen und Pronomen.

- Schreibt anstelle von „Sehr geehrter Herr...“ so etwas wie „Guten Tag [Vorname] [Nachname].“

Hürden für die Sportteilnahme abbauen

- Trennt Toiletten nicht nach Geschlecht, sondern beschildert die Art der Toilette aus, bspw. mit Piktogrammen für Pissoir, Sitz-Toilette, Behindertengerechtes WC.
- Richtet eine zusätzliche diverse Umkleide ein, installiert Umkleiden für Alle oder einigt euch auf Nutzungszeiten.
- Veranstaltet freie Vereinsturniere geschlechtsoffen, Beispiele finden sich unter anderem beim Deutschen Leichtathletik Verband, dem Deutschen Fußball-Bund oder dem Deutschen Hockey-Bund.
- Besonders im Kinderbereich ist eine Geschlechtertrennung aus Leistungssicht nicht notwendig, versucht hier geschlechtsoffene Angebote zu installieren.
- Bietet für eure Vereinskleidung verschiedene Optionen, sodass sich jedes Mitglied frei entscheiden kann

Informiert euch für eure Sportfreund*innen weiter. Hier haben wir eine kleine Link-Sammlung als Anregung erstellt:

Rahmenbedingungen

[BMFSFJ - Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag \[SBGG\]](#)

[Diversität, Inklusion, Integration und Interkulturalität – Leitbegriffe der Politik, sportwissenschaftliche Diskurse und Empfehlungen für den DOSB und die dsj](#)

Ratgeber

[ABC der geschlechtlichen Vielfalt von Trans-Inter-Aktiv Mitteldeutschland](#)

[Vielfalt leben. QueerWeg. Verein für Thüringen](#)

[Antidiskriminierungsstelle des Bundes - Was bedeutet sexuelle Vielfalt?](#)

[Antidiskriminierungsstelle des Bundes – Was bedeutet geschlechtliche Vielfalt?](#)

Beispiele aus der Sportpraxis

[RUNN+ - Leitfaden zur Teilhabe nicht-binärer Läufer*innen im Laufsport](#)

[Charta für geschlechtliche Vielfalt im Sport des Seitenwechsel Sportverein für](#)

[FrauenLesbenTrans*Inter* und Mädchen e. V. aus Berlin](#)

[Queer im Fußball](#)

Kontakt:

Natalie Rexrodt [sie/ihr]
 Referentin Sportentwicklung
 Tel: 0361 34054-252
 Mail: n.rexrodt@lsb-thueringen.de